



Hurensohn

Ein Film von
Michael Sturminger

Chulpan Khamatova Miki Manojlovich Stanislav Lisnic

Buch und Regie: Michael Sturminger;
Nach dem Roman von Gabriel Loidolt;
Buchmitarbeit Michael Glawogger;
Produzent: Josef Aichholzer; Copro-
duzenten: D. Rotunno, E. Gérardon-
Luyckx; Produktionsleitung: Monika
Maruschko; Kamera: Jürgen Jürges;
Schnitt: Karina Ressler; Ton: Heinz
Ebner; Ausstattung: R. Martin, A.
Donhauser; Kostüm: Tanja Hauser;
Maske: Martin Geisler; Musik: Adrian
Vonwiller; Darsteller: Chulpan
Khamatova, Miki Manojlovic,
Stanislav Lisnic, Ina Gogálová, Georg
Friedrich, Maria Hofstätter, Gabriel
Usein, Emanuel Usein, Stefan Sidlo;
Österreich 2003, 86 Min., Dt., 35 mm,
Farbe, Dolby SRD, 1:1,85

**Mit drei Jahren musste Ozren sei-
ner Mutter nur beim Schlafen
zuschauen, um zu wissen, dass sie
die schönste Frau der Welt ist. Eine
Königin.**

**Mit neun Jahren konnte er nicht
verstehen, warum ihn die Leute auf
der Straße einen Hurensohn
schimpfen, obwohl seine Mutter als
Kellnerin arbeitet und nur deshalb
am Abend so selten zuhause ist.**

**Mit 16 weiß Ozren bescheid. Er hat
viel gelernt. Über das Geld von der
Mama, über den lieben Gott von
Tante Ljiljana, über die Welt von
Onkel Ante und über die Huren-
mädchen von Pepi.**

B I O G R A P H I E

Michael Sturminger

Geboren 1963 in Wien. Studium
an der Wiener Filmhochschule in
den Studienrichtungen Drehbuch
und Dramaturgie bei Harald
Zusanek, sowie Regie bei Axel
Corti. Seit 1990 Arbeiten als
Autor und Regisseur.

Michael Sturminger arbeitet vor-
wiegend im Bereich Musikthea-
ter, u. a. inszenierte er an der
Wiener Staatsoper, dem Opera-
haus Zürich, am Hessischen
Staatstheater Wiesbaden, im
Wiener Konzerthaus u.v.m.

Filmographie:

2003 HURENSOHN
2002 ZUR LAGE
(Regie einer Episode)
1991 HUND UND KATZ
1990 HIMMEL ODER
WIENERSTADT
1989 BRIGITTENAU



**Jetzt will er hinter das ganze
Geheimnis seiner Mutter kommen.
Aber gerade das führt zur Tragödie.**

Ein cinéma-verité der Künstlichkeit
probiert auch Michael Sturminger in
"Hurensohn", dem vielleicht schön-
sten, dichtesten Film. Der stilisierte
Film, der sich auf den Spuren des
James-Dean-Klassikers "Jenseits von
Eden" bewegt, sieht das
Emigrantentum auch als Lebens-
zustand von uns allen, im Sinne von
Ophüls.

Die Hauptfigur, Sohn einer aus
Kroatien stammenden Wiener
Prostituierten, ist der reine Tor gegen
alle Chancen. Schmerzlich entfaltet
sich die Unmöglichkeit einer Liebe zwi-
schen Sohn und Mutter, die trotz ihrer
Power von Schuld geplagt wird.
Sturminger tastet sich an eine Grenze
heran, wo die Sehnsucht beginnt. Es
sind Filme wie "Hurensohn", die durch
die fast verlorene Kunst einer mise en
scène der Gefühle im Gedächtnis blei-
ben. (Süddeutsche Zeitung)

Michael Sturmingers Halbwelt-Studie
präsentiert sich lakonisch-unsentimen-
tal, ohne sich Zwischentönen zu ver-
schließen. Lebenshärte pur, wenn der
kleine Ozren bei der
Schulweihnachtsfeier umsonst auf
seine Mutter wartet. Kundschaft geht
eben vor. Während Khamatova als
"Pretty Woman" zum Sex-Chamäleon
in ständig neuer Aufmachung mutiert,
beweist der Hurensohn in seiner kind-
lich-trotzigen Naivität Charakter. Zeit
der Unschuld vor roten Laternen.

(Neue Kronen-Zeitung)

MOP
DISTRIBUTION

66111 Saarbrücken - Mainzer Str. 8 (IM FILMHAUS)
Telefon 0681 / 39 92 97 - Telefax 0681/ 37 45 56
Disposition: Margit Lambert - filmbuero@saarbruecken.de
<http://www.mop-distribution.de>

PRESSEINFORMATION

Ozren's Mutter ist aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Wien gekommen. Mit einem Mercedesfahrer. Jetzt sitzt sie da, in ihrer kleinen Wohnung mit Klo am Gang, allein mit ihrem Kind.

Ozren wächst in einer seltsam behüteten Welt heran, in der ihm jeder nur das Gute will, aber keiner die Wahrheit sagen kann.

Abends, wenn Silvija arbeiten muss, passen Tante Ljilana oder Onkel Ante auf Ozren auf. Beide lieben den Buben über alles. Ihr tief verwurzelter Glaube an Gott und sein liberaler Pragmatismus bilden die Eckpfeiler zum Mysterium, das Ozren's Mutter umgibt.

Ozren ist nicht wie andere Kinder. Das weiß er selbst am Besten. Einmal kommt eine neue Schülerin in seine Klasse. Ein Mädchen aus Bosnien, dort wo gerade ein fürchterlicher Krieg tobt. Sie spricht kein Wort. Sie hat auch ein Geheimnis. Ozren ist verliebt.

Als Ozren 16 wird, beschließt Silvija aus der gemeinsamen Wohnung aus-zuziehen. Es ist zu eng für sie beide, sagt sie, aber in Wahrheit ist es zu eng für sie drei, für den Sohn, die Mutter und die Hure.

Silvija will Ozren regelmäßig besuchen. Sie wird ihm das Geld zustekken, das er fürs Leben braucht. Wenn es Probleme gibt, kann er Tante Ljilana oder Onkel Ante anrufen. Ihre neue Adresse hinterlässt sie nicht.

Anfangs findet sich Ozren in seinem neuen Leben ganz gut zurecht. Er hilft Pepi, der unten in der Mercedesbar als Mädchen für alles arbeitet, bei seinen täglichen Pflichten.

Ozren putzt und wischt, er schaut und hört und kommt der Welt der Huren immer näher. Aber seine Mutter ist längst keine Hure mehr. "Sie ist eine Geheime.", sagt Pepi. "Was ist der Unterschied, wenn es geheim ist?" - "Der Preis."

Eine Geheime. Das Wort wird zur Obsession. Ozren beschließt, seine Mutter zu suchen. Eine Telefonnummer führt zur Adresse. Die Konfrontation ist unausweichlich. Es kommt zur Katastrophe. "Ich habe meine Mutter umgebracht, meine allerliebste Mutter!"

Weitere Pressestimmen:

"Hurensohn" ist ein sensibler Film an stimmigen Schauplätzen mit guter Musik, überzeugender Besetzung und wunderbarer Ausstattung. Wärmstens empfohlen! *(Die Furche)*

"Hurensohn" ist kein Film der großen Effekte, vielmehr ein Werk der atmosphärischen Feinzeichnung: Der Wiener Michael Sturminger, bislang vor allem als Opernregisseur bekannt, skizziert Ozren's Drama (und Wiens Jugo-Community) liebevoll, in kräftigen Farben, mit sublimer Musik und nuancierten Figuren. *(profil)*

Aus einem mitunter ironischen Milieubericht wird eine Tragödie, wie sie der Grazer Gabriel Loidolt ersann und der Wiener Michael Sturminger extra dry verfilmte. Eine umwerfende Performance bietet dievielschichtige Russin Chulpan Khamatova ("Tuvalu", "Luna Papa", "Good bye, Lenin"), die grandiose Kamera-Arbeit liefert Haneke-Kameramann Jürgen Jürges. *(Kleine Zeitung)*



HURENSOHN
Ein Film von
Michael Sturminger
nach dem gleichnamigen
Roman von **Gabriel Loidolt**

